

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:
pro 4 gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen sind an
die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
zu richten.



Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäkel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XV. Jahrgang.

Berlin, den 15. März 1891.

No. 6.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Zum Beginn des neuen Schuljahres. — Neue Form der Ankerhebesteine in Taschenuhren. — H. Sievert's verbessertes Kalenderwerk. — Neue Art von Spring- und Schlussfedern an Taschenuhrgehäusen. — Praktische Befestigung der Aufzugwelle in Uhren mit Kronen-Aufzug. — Die Schweizer Uhrenindustrie auf der Pariser Weltausstellung. XI. — Aus der Werkstatt (Verbesserte Feilrolle). — Fahnenweihe und Stiftungsfest des Leipziger Uhrmacher-Gehilfenvereins. — Sprechsaal. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Bei Schluss des ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, um **Erneuerung desselben vor Ablauf des Monats**, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt. Im Besonderen machen wir die Herren Post-Abonnenten darauf aufmerksam, dass bei verspätetem Abonnement die Postämter die schon erschienenen Nummern des Quartals **nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen einen Zuschlag von 10 Pf. nachliefern.**

Die Zeitung kostet bei freier Zusendung per Streifband innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,00 öst. Währ. **pränumerando.**

Für das Ausland im Gebiete des Weltpostvereins kostet dieselbe Mk. 7,50 und für Länder ausserhalb desselben Mk. 9,00 jährlich.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfennig. Probenummern gratis.

Die Expedition der Deutsch. Uhrm.-Zeitung.

Zum Beginn des neuen Schuljahres.

In wenigen Wochen findet das laufende Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte durch die Prüfung der Schüler seinen Abschluss und einige Tage danach, am 1. Mai, beginnt das neue Schuljahr. Wir benützen diesen Anlass, um auf die bisher von der Schule erzielten Erfolge einen kurzen Rückblick zu werfen und dieselbe dem Interesse und Wohlwollen aller unserer werthen Leser auf's Neue zu empfehlen.

Eine besondere Empfehlung dürfte eigentlich kaum noch notwendig sein; weiss doch jeder unserer Kollegen, dass es kaum ein anderes Gewerbe giebt, welches ein derartiges Spezialinstitut zur fachlichen und wissenschaftlichen Ausbildung seiner Zöglinge besitzt, wie wir in unserer Fachschule zu Glashütte. Dass es nicht leicht ist, ein solches Institut bei den sich immer mehr steigenden Ansprüchen im wahren Sinne des Wortes „auf der Höhe der Zeit“ zu erhalten, wird jeder nur einigermaßen Sachkundige einsehen. Umsomehr freut es uns, konstatieren zu können, dass unsere Schule diese schwierige Aufgabe nach allen Richtungen hin zu lösen versteht und auch im letzten Jahre wieder verschiedene Verbesserungen eingeführt und den Lehrplan allen berechtigten Ansprüchen immer mehr angepasst hat; namentlich ist der schon seit mehreren Jahren eingeführte Lehrkursus für Elektrotechnik wesentlich erweitert worden. Wir begrüßen die Erweiterung gerade dieses Wissenszweiges in unserer Fachschule mit besonderer Freude.

In einer Zeit, wo die Erwerbsverhältnisse sich von Jahr zu Jahr schwieriger gestalten, muss der Blick offen bleiben für jedes Hilfsmittel, welches zu einer Verbesserung dieser misslichen Lage dienen kann. Und ein solches, sehr wichtiges Hilfsmittel ist die gründliche Kenntniss der Elektrotechnik für jeden Uhrmacher, zumal aber für denjenigen an

kleineren Orten, wo demselben vielfach Gelegenheit geboten wird, durch Anlegen von elektrischen Haustelegraphen etc., sich so manchen nennenswerthen Verdienst zu verschaffen. Wo könnte aber der junge Uhrmacher die hierzu nöthigen Kenntnisse besser erlangen als in unserer Schule, in welcher dieser Zweig der Feinmechanik nicht nur auf systematische Weise sondern auch mit Berücksichtigung der beim Uhrmacher bereits vorhandenen Vorkenntnisse und der bei ihm später voraussichtlich eintretenden Bedürfnisse gründlich gelehrt wird.

Der Besuch der Klasse für Elektrotechnik hat aus diesen Gründen erfreulicher Weise auch stetig zugenommen; gleichwohl möchten wir die Hoffnung und den Wunsch aussprechen, dass diese Zunahme in den nächsten Jahren sich noch recht bedeutend vergrössern möge. Der Nutzen wird sich an den strebsameren unter den Schülern dieser Klasse glänzend erweisen.

Ebenso ist es mit der eigentlichen Ausbildung im Uhrmacherfache auf der Schule. Wohl hört man da und dort, dass ein Prinzipal einen Gehilfen direkt von der Uhrmacherschule bekommen hat, der trotz guter Abgangszeugnisse sich als langsamer oder wenig geübter Reparateur erwies. Aber diese Ausstellungen würden gewiss sammt und sonders verstummen, sofern sich ein solcher Prinzipal nur herbeiliesse, einen derartigen jungen Mann trotzdem zu behalten und ihn einige Monate lang im Reparaturgeschäft tüchtig einzuüben. Es würde sich dann jedesmal zeigen, dass aus einem guten Uhrmacherschüler in verhältnissmässig kurzer Zeit ein tüchtiger und flotter Reparateur wird, denn die Hauptsache auch bei diesem ist und bleibt eine gute praktische und theoretische Grundlage. Der Arbeiter muss vor allen Dingen sich genau über die Funktion der einzelnen Theile in einer Uhr, über die richtige Methode bei der Arbeit, die speziellen Eigenschaften der Metalle u. s. w. klar sein, und alles das lernt jeder Schüler in